

Halberge zu stehen, woselbst die Compagnie sich denn auch eingefunden und den Brebacher Kirchhof besetzt hatte, der den Truppen eine gedeckte Stellung bot und von wo aus die sich dort kreuzenden Wege beherrscht werden. Nachdem die Infanterie Aufstellung genommen hatte, wurde von der dort permanent stehenden Feldwache um 3 Uhr eine Ulanen-Patrouille über Fechingen hinaus vorgeschiedt, da man von dort aus einen Angriff des Feindes vermuthete. Ein Angriff ist indeß nicht erfolgt, dahingegen kehrte gegen 6 Uhr die Patrouille zurück und meldete dem auf der Feldwache anwesenden Commandanten, Major von Pestel, daß unterhalb der Eisenbahnbrücke bei Welfferdingen die Franzosen drei Brücken über die Saar geschlagen und sie vom rechten Ufer aus bemerkt habe, daß auf dem jenseitigen Ufer zwischen Saargemünd und Großblittersdorf große Zeltlager der Franzosen sich befänden mit Infanterie, Cavallerie und Artillerie.

Kurz nach dieser Meldung bewegte sich eine Ulanen-Patrouille, bestehend aus 4 Mann von der 3. Escadron, in ruhigem Schritt auf der Staatsstraße in der Richtung von der franz. Grenze nach dem Dorfe St. Arnual. Einige Hundert Schritte vor genanntem Dorfe, in der Nähe des St. Arnualer Forsthauses, an der Stelle, wo die Straße eine Biegung macht, einerseits der steil ansteigende dichte Wald, andererseits die in der Tiefe vorbeisießende Saar, angekommen, gab eine im Versteck liegende Abtheilung franz. Infanterie einen starken Kugelregen auf die vier Mann ab, so daß der Ulan Müller schwer in den Hals getroffen, noch bis in das nahe Dorf reiten konnte, woselbst er verschied; von den drei andern wurde des einen Pferd schwer, das des andern leicht verletzt, während der vierte mit seinem Pferd glücklich dem Hinterhalte entkam. Auf